

## **Darstellung des Herrn**

# **WORT-GOTTES-FEIER**

**2. Februar 2021**

(Oder: Äußere Feier am Sonntag, 7. Februar 2021)

Grundlage für die Erstellung dieser Gottesdienstvorlage sind die Hinweise für die Feier von Gottesdiensten im Bistum Hildesheim vom 17.12.2020. Demnach ist es nicht möglich, dass die Gemeinde im Gottesdienst singt. Zu beachten ist die jeweils aktuelle Rechtslage im Land Niedersachsen bzw. Bremen sowie im Bistum Hildesheim.

Im Rahmen der Feier kann die Kerzensegnung stattfinden. Dies geschieht entweder in der Lichtfeier zu Beginn des Gottesdienstes oder als Antwort auf die Verkündigung. In den Hinweisen sind die jeweiligen Möglichkeiten beschrieben.

## **LICHTFEIER**

### **Einzug mit Christuskerze**

In der Einzugsprozession wird eine große Kerze als Christuskerze in die Kirche getragen und an einem gut sichtbaren Platz auf einen besonderen Leuchter gestellt. Ggf. ist der Kirchenraum dunkel.

An die Gläubigen können Kerzen ausgeteilt werden. Aufgrund der Pandemielage sollte allerdings unbedingt davon abgesehen werden, dass Licht von Person zu Person weiterzugeben. Entweder brennen die Kerzen der Gläubigen von Beginn an oder sie werden später im Gottesdienst (als Antwort auf das Wort Gottes oder beim Blasiussegen) entzündet und ggf. gesegnet.

Der Einzug sollte von passender Orgel-/Instrumentalmusik begleitet werden.

Nach dem Einzug folgt unmittelbar das Lichtlobgebet.

## Lichtlobgebet

P/D bzw. V wendet sich der Gemeinde zu und spricht:

(P/D Der Herr sei mit euch.)

(A Und mit deinem Geiste.)

V Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott.

A Das ist würdig und recht

Nun wendet sich P/D bzw. V der Christuskerze zu und fährt fort:

(Das Lichtlobgebet kann auch auf die bekannte Präfationsmelodie gesungen werden. Noten finden sich in *Morgenlob–Abendlob*.)

V Wir danken dir, Vater im Himmel,  
denn heute schauen wir in Christus dein Heil,  
das du für alle Völker bereitet hast.

Maria trägt das Kind auf ihren Armen;

(die Prophetin Hanna verkündet sein Kommen allen,  
die auf die Erlösung Jerusalems warten  
und preist dein Erbarmen.)

Simeon, vom Geist geführt,

preist in ihm das Licht zur Erleuchtung der Heiden,  
den Glanz deines Volkes Israel,  
den Ruhm deiner heiligen Kirchen.

Darum entzünden wir den Schein der Kerzen:

Mit Lichtern in den Händen ziehen wir Christus entgegen,  
in dem uns aufstrahlt das Licht unseres Lebens.

Auch wir erkennen in ihm dein Heil;

auch wir dürfen ihn im Glauben umarmen

und empfangen in ihm dein menschgewordenes Erbarmen.

Mit Simeon (und Hanna) preisen wir deine Treue

und singen mit ihm voll Freude

das Lob deiner göttlichen Herrlichkeit.

A Amen.

Stefan Klöckner. In: *Morgenlob–Abendlob* | Ergänzungen: Roland Baule

## Einführung

(MB S. 620)

V führt mit diesen oder ähnlichen Worten in die Feier ein:

V Liebe Brüder und Schwestern!

Seit Weihnachten, dem Fest der Geburt des Herrn, sind vierzig Tage vergangen. Heute feiern wir diesen denkwürdigen Tag, an dem Jesus von Maria und Josef im Tempel Gott dargestellt wurde.

Durch diesen Ritus wurde nicht nur das Gesetz erfüllt, sondern Christus begegnete zum ersten Mal seinem Volk, das ihn im Glauben erwartete.

Vom Heiligen Geist geführt, kamen jene gottesfürchtigen Menschen Simeon und Hanna zum Tempel. Sie erkannten Jesus als ihren Herrn und Messias und verkündeten ihn voll Freude.

Gleich ihnen sind auch wir, vom Heiligen Geist geführt, zusammengekommen. (Die Christuskerze in unserer Mitte deutet an, dass wie im Tempel damals der Herr in unsere Mitte getreten ist.)

## Segnung der Kerzen

(MB S. 620)

Wenn die Gläubigen brennende Kerzen in den Händen tragen, können sie nun gesegnet werden. V fährt dann wie folgt fort.

Werden an dieser Stelle keine Kerzen gesegnet nimmt man das Eröffnungsgebet (s. Anhang 1).

V Bitten wir nun Gott, dass er die Kerzen, die wir in den Händen halten (und die hier bereitgelegt sind), segnen möge.

V faltet die Hände und spricht, zu den Gläubigen mit den brennenden Kerzen gewandt:

V Lasset uns beten.

Gott, du Quell und Ursprung allen Lichtes,  
du hast am heutigen Tag  
dem greisen Simeon Christus geoffenbart  
als das Licht zur Erleuchtung der Heiden.

Segne die Kerzen,  
die wir in unseren Händen tragen  
und zu deinem Lob entzünden (entzündet haben).

Führe uns auf dem Weg des Glaubens und der Liebe  
zu jenem Licht, das nie erlöschen wird.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn,  
der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.

Nach dem Lichtlobgebet zu Beginn entfallen die Christusrufe an dieser Stelle.  
Der Gottesdienst wird mit den Schriftlesungen fortgesetzt.

Der Gottesdienst kann in Form einer Vigilfeier bei Kerzenlicht fortgesetzt werden.

Ansonsten kann man die Kerzen löschen, wenn zu den Lesungen das elektrische Licht eingeschaltet wird.

## VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Wird dieser Gottesdienst am Tag selbst (Werktag) gefeiert, wählt man aus den beiden Lesungen eine aus. Der Psalm wird dann nach der Lesung gesungen/gesprochen. Bei der äußeren Feier am Sonntag werden beide Lesungen genommen.

### Hinführung zur Lesung

(bibelwerk.de)

Wo es üblich ist, kann L mit kurzen Worten in die Lesung einführen. Dabei geht es nicht um eine vorweggenommene Deutung oder gar Kurzpredigt, sondern um eine Hilfe, die folgende Lesung verstehen bzw. einordnen zu können, z. B.:

- L Das Buch Maleachi ist das letzte des Zwölfprophetenbuches am Ende des Alten Testaments. Es stammt aus dem 5. Jahrhundert vor Christus. „Maleachi“ bedeutet übersetzt „mein Bote“. Dieser Bote soll Gottes richtendes und läuterndes Wirken ankündigen, denn es herrschen Missstände bei den Gottesdiensten im Tempel.

### Erste Lesung

- L Mal 3,1–4

### Psalmengesang

K singt den im Lektionar/Kantonale angegebenen Psalmverse vor. Wird der Psalm gesprochen, antworten alle an der angegebenen Stelle (Kv) mit dem Kehrsvers:

### A Der Herr der Heere, er ist der König der Herrlichkeit.

Zwischen den Lesungen Orgel-/Instrumentalmusik kann auch gespielt werden.

### Hinführung zur Lesung

(bibelwerk.de)

- L Der Verfasser des Hebräerbriefes war vermutlich ein hellenistisch gebildeter Jude, der Christ geworden war. Seine Schrift ist weniger ein Brief, sondern eher ein seelsorgliches Schreiben. Es ist an eine nicht näher bestimmte Gemeinde gerichtet. Weil Jesus als das von Gott verheißene Heil leibhaftig Mensch wurde, ist das Bekenntnis zu ihm als dem menschgewordenen Gott zentral.

## Zweite Lesung

L Hebr 2,11-12.13c-18

## Hinführung zum Evangelium

(bibelwerk.de)

L Lukas entfaltet in seiner Kindheitsgeschichte Jesu am Anfang des Evangeliums in Erzählungen, wer Jesus seinem Wesen nach ist. Heute geht es darum, inwiefern Jesus Licht und Heil für Menschen ist. Außerdem hören wir von dem Reinigungsoffer, das Maria 40 Tage nach Jesu Geburt im Tempel darbrachte und von seiner Darstellung im Tempel als Erstgeborener, der dabei symbolisch Gott übergeben wurde.

## Hallelujaruf

GL 174,4

Vor dem Evangelium kann K den Hallelujaruf singen. Wo kein K mitwirkt, kann das Evangelium durch Instrumentalmusik gerahmt werden.

## Evangelium

L Lk 2,22–40

## Hallelujaruf

Nach dem Evangelium kann der Hallelujaruf bzw. die Musik wiederholt werden. Dies legt sich insbesondere dort nahe, wo das Evangelium nach der Verkündigung auf den Altar bzw. einen „Evangelienthron“ gelegt wird.

## Auslegung/Deutung

Eine Modell-Ansprache findet sich im Anhang. Wenn es angebracht erscheint, kann auf die Auslegung angemessene Orgel-/Instrumentalmusik folgen.

## Stille

## ANTWORT DER GEMEINDE

Wenn die Gläubigen Kerzen mitgebracht haben bzw. ihnen Kerzen überreicht worden sind, können diese nun in einer Prozession zur Christuskerze entzündet und anschließend gesegnet werden.

Wurden die Kerzen schon zu Beginn der Feier gesegnet, nimmt man als Antwort auf Gottes Wort den Vorschlag aus dem Anhang (s. Anhang 2).

### Lichterprozession

V Im Evangelium haben wir das Zeugnis des Simeon gehört. Christus will auch unser Leben erleuchten. Machen wir uns daher auf den Weg. Wir gehen zur Christuskerze – in der Ordnung, die wir beim Kommunion-gang gewohnt. Wir entzünden unsere Kerze an seinem Licht. Wenn wir alle wieder an unseren Plätzen sind, bitten wir Gott, dass er unsere Kerzen segne.

V gibt den Gläubigen ein Zeichen, damit sich die Prozession zur Christuskerze formiert. Dazu kann Orgel-/Instrumentalmusik gespielt werden.

### Segnung der Kerzen

(MB S. 620)

Wenn alle Gläubigen wieder an ihren Plätzen angekommen sind, spricht V zur Gemeinde gewandt:

V Bitten wir nun Gott, dass er die Kerzen, die wir in den Händen halten (und die hier bereitgelegt sind), segnen möge.

V faltet die Hände und spricht, zu den Gläubigen mit den brennenden Kerzen gewandt:

V Lasset uns beten.

Gott, du Quell und Ursprung allen Lichtes,  
du hast am heutigen Tag  
dem greisen Simeon Christus geoffenbart  
als das Licht zur Erleuchtung der Heiden.

Segne die Kerzen,  
die wir in unseren Händen tragen  
und zu deinem Lob entzünden (entzündet haben).  
Führe uns auf dem Weg des Glaubens und der Liebe  
zu jenem Licht, das nie erlöschen wird.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn,  
der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.

### Friedenszeichen

V Die Hand reichen, wie wir es gewohnt sind können wir zwar nicht. Wir können einander aber den Frieden Christi wünschen, indem wir einander zuwenden und uns voreinander vorneigen oder einander freundlich zunicken. –  
Geben wir einander ein Zeichen dieses Friedens.

### Orgel-/Instrumentalmusik

An dieser Stelle kann, wenn es sinnvoll erscheint, Musik gespielt werden.



## FESTTÄGLICHER LOBPREIS

GL 670,8.9

Als Lobpreisgebet nimmt man das Modell aus dem Gotteslob:

V Dir sei Preis und Dank und Ehre.

A **Dir sei Preis und Dank und Ehre.**

V Gepriesen bist du, Herr, unser Gott  
für das Leben ...

## Festtäglicher Hymnus (Gloria)

GL 583,1

Der Lobpreis mündet in das Ehre sei Gott in der Höhe, das die Gläubigen gemeinsam sprechen:

A **Ehre sei Gott in der Höhe ...**

## Fürbitten

(Morgenlob–Abendlob.)

Zu jeder Fürbitte kann eine Kerze angezündet und an einen besonderen Ort, z. B. auf den Altar bzw. neben den Altar gestellt werden.

V Aus der Dunkelheit rufen wir nach Licht, aus den Abgründen und Nächten unserer Welt und unseres Lebens rufen wir zum Herrn:

Sende dein Licht und deine Wahrheit.

A **Sende dein Licht und deine Wahrheit.**

1. Wir rufen mit allen, die nach Erlösung schreien  
aus quälenden Dunkelheiten von Hass und Gewalt,  
von Trauer und Verzweiflung,  
von Hunger und Heimatlosigkeit,  
von Ausbeutung und Gefangenschaft;  
aus der Nacht von Ohnmacht und Abhängigkeit,  
von Angst, Schmerz und Schuld,  
von Missbrauch, Lieblosigkeit und Einsamkeit.

2. Wir rufen aus der Dunkelheit mit allen Menschen,  
die in sich selbst gefangen sind,  
die an ihren Grenzen und Schwächen leiden  
und die sich dennoch voll Sehnsucht und Vertrauen ausstrecken  
nach dem Licht.
3. Wir rufen nach Licht,  
nach dir, dem Leben spendenden Licht,  
nach dem Licht, das verwandelt,  
das alles Störende und Trennende verbrennt,  
nach dem Licht, das die Asche zu neuem Feuer entfacht,  
das uns glühen lässt und Wärme schenkt.

Das Fürbittgebet wird mit dem Vaterunser fortgesetzt bzw. abgeschlossen. Daher folgt auf die Antwort zur letzten Fürbitte unmittelbar die Einleitung zum Herrengebet.

### **Herrengebet**

- V Alle unsere Anliegen, die die wir ausgesprochen haben, und die, die wir still im Herzen tragen, nehmen wir hinein in das Gebet, das der Herr selbst uns zu beten gelehrt hat:
- A Vater unser... Denn dein ist das Reich...

## ABSCHLUSS

### Vermeldungen

#### Segensbitte

nach MB S. 548. Im Jahreskreis I.

Beim Segen kann man dazu einladen, dass Menschen, die einander nahestehen und zusammen wohnen (Partner/Eltern/Kinder) sich zur Segensbitte ein Kreuz auf die Stirn zeichnen, sich die Hände auf den Kopf oder die Schulter legen.

Der Text der Segensbitte ist in der Uns-Form abgedruckt und kann so von Gottesdienstbeauftragten gesprochen werden. Geistliche Vorsteher können die Ihr-Form wählen.

Um eine Verdoppelung zu vermeiden, entfällt die Segensbitte, wenn im Rahmen des Gottesdienstes der Blasiussegen erbeten wird. Modelle für den Blasiussegen finden sich im Anhang (s. Anhang 3).

- V Der Herr segne uns und behüte uns;  
der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig;  
er wende uns sein Antlitz zu und schenke uns seinen Frieden.
- V Und so segne uns der allmächtige Gott,  
(+) der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
- A Amen.

#### Entlassung

- V Singet Lob und Preis.
- A Dank sei Gott, dem Herrn.

#### Auszug

Festliche Orgel-/Instrumentalmusik beschließt den Gottesdienst und trägt dazu bei, dass die Gläubigen sich bestärkt auf den Heimweg machen können.

Domvikar Roland Baule  
Fachbereich Liturgie | Hildesheim

## ANHANG 1

### Eröffnungsgebet

(MB. S. 623.)

Das Eröffnungsgebet wird genommen, wenn in der Lichtfeier keine Kerzensegnung erfolgt.

V Lasset uns beten.

Allmächtiger, ewiger Gott,

dein eingeborener Sohn hat unsere menschliche Natur angenommen und wurde am heutigen Tag im Tempel dargestellt.

Läutere unser Leben und Denken,  
damit wir mit reinem Herzen vor dein Antlitz treten.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn,  
der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebst und Herrscht in Ewigkeit.

A Amen.

## ANHANG 2

Findet nach der Verkündigung keine Lichtprozession und keine Kerzensegnung statt, nimmt man als Antwort auf Gottes Wort aus dem Gotteslob das folgende

### Wechselgebet

(GL 670,5)

---

## ANHANG 3

Durch die Corona-Situation ist eine Spendung des Blasiussegens in der gewohnten Form nicht möglich. Im Folgenden werden drei Formen vorgeschlagen, die mit einem der darunter aufgeführten Segensworte verbunden werden.

### **Form 1: Allgemeiner Segen der ganzen Gemeinde**

Der Blasiussegens wird anstelle des Schlussegens erbeten. Dazu kann man die gekreuzten Kerzen verwendet.

Nach den Vermeldungen spricht V vom Vorstehersitz, vor dem Altar oder an einem anderen geeigneten Ort – zur Gemeinde gewandt – Segenswort A oder Segenswort B. Dabei hält V die gekreuzten Kerze in Richtung der versammelten Gemeinde.

### **Form 2: Einzelsegen mit persönlicher Segenskerze**

Der Blasiussegens wird anstelle des Schlussegens erbeten. Nach den Vermeldungen begibt sich V an einen geeigneten Ort im Gläubigenraum in der Nähe und ausreichender Entfernung zur Christuskerze.

Die Gläubigen kommen nun einzeln nach vorn, entzünden eine Kerze (die ihnen ggf. vor dem Gottesdienst überreicht worden ist) an der Christuskerze, gehen weiter und bleiben 2 m vor V stehen. Dort wird allen einzeln das Segenswort zugesprochen. Danach gehen die Gläubigen einzeln zurück an ihren Platz oder verlassen die Kirche.

Während der gesamten Segenshandlung (Weg aus der Bank, Entzünden der Kerze, Segenswort, Rückweg) werden die Abstände eingehalten und die Maskenpflicht (von V und Gläubigen!) beachtet.

### **Form 3: Einzelsegen mit gekreuzten Kerzen**

Der Blasiussegens wird anstelle des Schlussegens erbeten. Nach den Vermeldungen begibt sich V an einen geeigneten Ort im Gläubigenraum.

Die Gläubigen kommen nun einzeln nach vorn, und bleiben 2 m vor V stehen. Dort wird allen einzeln das Segenswort zugesprochen. Danach gehen die Gläubigen einzeln zurück an ihren Platz oder verlassen die Kirche.

Während der gesamten Segenshandlung (Weg aus der Bank, Segenswort, Rückweg) werden die Abstände eingehalten und die Maskenpflicht (von V und Gläubigen!) beachtet.

### Segenswort A

(Benediktionale. S. 52)

Angesichts der allgemein empfundenen Bedrohungssituation erscheint diese allgemein gehaltene Form der Segensbitte (Bewahrung des Lebens) sehr geeignet.

Wird das Segenswort als Segen für die ganze Gemeinde verwendet, wählt man die Uns-Form.

**V** Der Herr behüte dein (unser) Leben.  
Auf die Fürsprache des heiligen Blasius  
segne dich (uns) der allmächtige Gott,  
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

**A** Amen.

### Segenswort B

(Benediktionale. S. 52)

**V** Der allmächtige Gott schenke dir (uns) Gesundheit und Heil.  
Er segne dich (uns) auf die Fürsprache des heiligen Blasius  
durch Christus, unseren Herrn.

**A** Amen.

### Segenswort C

(Benediktionale. S. 52)

Dieses Segenswort stellt das traditionelle Anliegen des Blasiussegens, die Bewahrung vor Halskrankheiten, in den Mittelpunkt. Angesichts der allgemeinen gesundheitlichen Bedrohungslage kann diese Akzentuierung als Engführung verstanden werden und sollte in diesem Jahr eher nicht verwendet werden.

**V** Auf die Fürsprache des heiligen Blasius  
bewahre dich (uns) der Herr vor Halskrankheit und allem Bösen.  
Es segne dich (uns) Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

**A** Amen.

## ANHANG 4

### PREDIGTMODELL

Vienna International Religious Centre | [virc.at](http://virc.at)

In Afrika gibt es ein schönes, altes Wort, mit dem Gäste willkommen geheißen werden: "Es wird hell, wenn Du kommst!" Am 40. Tag nach dem Hochfest der Geburt greift dieses Fest noch einmal den Lichtgedanken des Weihnachtsfestes auf und erinnert an dieses eine, wirkliche Licht, das in die Welt gekommen ist. Nicht zuletzt deshalb und natürlich auch wegen des heutigen Evangeliums, das uns an den Beginn des irdischen Lebens Jesu zurückführt, wurde dieser Tag lange Zeit als Abschluss des Weihnachtsfestkreises betrachtet und ist als solcher teilweise noch immer im Bewusstsein der Menschen verankert.

Der alte Simeon, in dem sich die Sehnsucht vieler Generationen nach diesem von Gott zugesagten Licht, aber auch die Weisheit des Alters verdichtete, erkannte bereits, dass sich an Jesus die Geister scheiden würden. Er erkannte im kleinen Kind denjenigen, der dieses Licht auf sehr unerwartete und ungewöhnliche Weise in die Welt bringen würde. Einer, der anders denken, anders reden, anders handeln, anders leben würde, als man es gewohnt war, der Licht als Licht und Schatten als Schatten benennen, der kein Blatt vor den Mund nehmen und keine Kompromisse eingehen würde. Viele würden seinen "Zauber", das Leben, die Freude, den inneren Frieden, die von ihm ausgingen, spüren, viele würden ihn suchen, aber viele ihn scheuen, ja ihn sogar hassen, weil er ans Licht bringen würde, was sie lieber verborgen hielten. Je stärker das Licht, umso schärfer auch der Schatten – durch Jesu Leben und Handeln fühlten sich die Mächte der Finsternis bedroht wie nie zuvor.

Die beiden betagten Propheten Simeon und Hanna erkannten aber nicht nur, was diesem Kind bevorstand. Sie erkannten in ihm auch die Erfüllung ihrer eigenen tiefsten Lebenssehnsucht. Sie erkannten, dass der Gott des neuen Bundes nicht in Glanz und Herrlichkeit auftritt, sondern sich ärmlich und machtlos, klein und unscheinbar macht. Aug' in Auge mit ihnen berührte er ihre innerste Sehnsucht nach Vertrauen, Geliebt-

Werden, Gehalten- und Geborgen-Sein. Dadurch durchdrang er aber auch ihre verborgensten Winkel von Angst, Schuld und Dunkelheit. Im Gegensatz zu vielen Menschen im Leben des erwachsenen Jesus, spürten Simeon und Hanna in diesem Durchdringen jedoch keine Bedrohung, sondern die Kraft der umfassenden und befreienden Liebe Gottes, die es ihnen ermöglichte, dann auch in Frieden von dieser Welt zu gehen, weil eine lichte, nicht mehr zu zerstörende Zukunft bei Gott auf sie wartete.

All das Gesagte gilt in der gleichen Weise für jede/n von uns, wenn wir bereit sind, unsere Lebenssehnsucht, wie Simeon und Hanna, der Kraft dieses Kindes anzuvertrauen. Dieses Anvertrauen schließt gleichzeitig eine wichtige weitere Lebensdimension ein. Simeon und Hanna waren bereit, ihr Leben loszulassen, weil sie spürten, dass Gott es erfüllen und vollenden würde. Maria und Josef waren bereit, ihr Kind loszulassen und es Gott zu übergeben, weil sie wussten, dass dieses Kind Gott gehört. Gleichzeitig war es ihnen aber anvertraut, damit sie es in Freiheit und Liebe auf seinem Lebensweg weiter begleiteten. In ähnlicher Weise besteht auch unser Leben aus einer täglichen Folge von kleineren und größeren Erfahrungen des Erhaltens von Leihgaben, verbunden mit der Anforderung, damit sorgfältig und verantwortungsbewusst umzugehen, und des Wieder-Loslassens derselben, nicht nur in materieller Hinsicht. Ein lieber Mensch wird uns geboren, ein lieber Mensch stirbt uns. Wir kennen die Erfahrung des Beschenkt-Seins mit Kraft und Gesundheit, aber auch Schwäche und Krankheit. Neue Räume erschließen sich uns immer wieder, doch bevor Neues sich auftun kann, heißt es, von Altem Abschied zu nehmen. Je älter wir werden, umso öfter erleben wir Situationen des Abschieds. Auch um diesen Schmerz des Loslassens, der ja eigentlich der Schmerz des Karfreitags und ein unverrückbarer Teil unseres Lebens ist, weiß Simeon schon, wenn er vom Schwert spricht, das durch die Seele dringt.

Simeon und Hanna – zwei Menschen, die uns einladen, zwei wichtige Aspekte des Lebens in das noch junge, neue Jahr hineinzutragen: mit dem Mut, Gott immer mehr die Mitte unseres Lebens werden zu lassen, wächst auch der Mut, die tiefsten und verborgensten Winkel unseres



Herzens von seinem Licht bescheinen zu lassen und die Kraft, alles, was uns ausmacht, Gott in die Hand zurückzugeben – manchmal mit Dankbarkeit und Freude, manchmal mit Trauer und Schmerz. Und alles darf sein.